

Schroders Talking Point



Profitieren europäische Unternehmen vom Umsatz in den Schwellenländern?

Von Martin Skanberg, Fondsmanager für europäische Aktien bei Schroders

Die Bedeutung der Schwellenländer für das europäische Wachstum ist größer denn je. 2009 waren Schätzungen zu Folge rund 25 Prozent des Umsatzes europäischer Unternehmen an die Entwicklungsmärkte geknüpft. Vor fünf Jahren sollten dies nur rund 16 Prozent gewesen sein. Ein Zeichen dafür, dass die Schwellenländer für europäische Unternehmen zunehmend als Absatzmarkt fungieren. Angesichts des künftig stark divergierenden Wachstums (schätzungsweise zwischen sieben und neun Prozent bei den Schwellenländern gegenüber rund zwei Prozent für Europa) muss eine erfolgreiche Portfoliostrategie daher ganz klar berücksichtigen, wie europäische Unternehmen mit diesen Möglichkeiten – wenn nicht gar Bedrohungen – umgehen können.

Da die Unternehmensrentabilität in den Emerging Markets in der Regel etwas höher liegt, gehen wir davon aus, dass bis zu 30 Prozent der Gewinne europäischer Unternehmen direkt an die Schwellenmärkte gebunden sind. Doch der Umstand, dass europäische Aktien in mancher Hinsicht sehr wohl stellvertretend für das Wachstum der Schwellenmärkte gesehen werden können, schlägt sich unserer Ansicht nach in den relativen Marktbewertungen nicht nieder.

Europäische Unternehmen erzielen im Durchschnitt bereits rund ein Viertel ihres Umsatzes in den Entwicklungsmärkten. Allerdings gibt es Branchen, in denen der Anteil noch höher liegt. Unternehmen aus der Lebensmittel- und Öl-/Gasbranche erzielen bereits rund 40 Prozent ihres Umsatzes in den Schwellenländern. Auch im Bereich Chemie, Gesundheitswesen, Telekommunikation und Industriegüter gibt es Unternehmen, die mit einer direkten Umsatzbeteiligung von circa 25 bis 30 Prozent in den Wachstumsregionen stärker engagiert sind.

Es gibt jedoch auch Sektoren, in denen europäische Unternehmen noch recht heimatbezogen operieren und lediglich fünf bis zehn Prozent ihres Umsatzes in den Schwellenländern erzielen. Zu nennen sind hier Versorger sowie die Tourismus- und Freizeitindustrie. Auch Unternehmen aus den Bereichen Finanzdienstleistungen, Einzelhandel und Medien erzielen nur einen Umsatzanteil von etwa 15 bis 20 Prozent in den Schwellenländern.



Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein hoher Umsatz in den Schwellenländern nicht immer ein reiner Gewinn ist. So werden beispielsweise in der Technologiebranche rund 50 Prozent der Umsätze in den Schwellenländern erzielt, aber aufgrund der aufstrebenden Konkurrenz nationaler Unternehmen aus den jeweiligen Regionen erleben die europäischen Technologieunternehmen große strukturelle Probleme.

Daher setzen wir bevorzugt auf Sektoren und Titel, die sich stärker aufstrebende Unternehmensaktivitäten zunutze machen. Dazu gehören Firmen, die in den Bereichen Öl, Maschinenbau, Brauereiwesen, Lebensmittelherstellung und Rohstoffe tätig sind. In den Bereichen Versorger und Tourismus sind wir hingegen vorsichtiger aufgestellt, vor allem mit Blick auf die negativen Auswirkungen der Wachstumsunterschiede.

Wichtiger Hinweis:

Die hierin geäußerten Ansichten und Meinungen stammen von Martin Skanberg, Fondsmanager für europäische Aktien bei Schroders, und stellen nicht notwendigerweise die in anderen Mitteilungen, Strategien oder Fonds von Schroders ausgedrückten oder aufgeführten Ansichten dar.

Nur für professionelle Anleger und Berater. Dieses Dokument ist nicht für Privatkunden geeignet.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken und ist keinesfalls als Werbematerial gedacht. Das Material ist nicht als Angebot oder Werbung für ein Angebot gedacht, Wertpapiere oder andere in diesem Dokument beschriebene verbundene Instrumente zu kaufen. Keine Angabe in diesem Dokument sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Dies ist kein Ausschluss und keine Beschränkung der Verpflichtung oder Haftung, die SIM gemäß dem Financial Services Markets Act 2000 (in seiner gültigen Fassung) oder einer anderen Gesetzgebung gegenüber seinen Kunden hat. Individuelle Investitions- und/oder Strategieentscheidungen sollten nicht auf Basis der Ansichten und Informationen in diesem Dokument erfolgen.

Herausgegeben von Schroder Investment Management Limited, 31 Gresham Street, London EC2V 7QA. Zugelassen und unter der Aufsicht der Financial Services Authority.